

Unsere Landwirtschaft braucht ein praxistaugliches Zulassungssystem für Pflanzenschutzmittel



Die jüngsten Krisen haben die Bedeutung einer resilienten Landwirtschaft für die Versorgungssicherheit und die wirtschaftliche Stabilität im ländlichen Raum gezeigt.

Gleichzeitig geraten die Anbaubedingungen wichtiger Kulturen unter Druck:

Erschwerte klimatische Bedingungen und neue Schaderreger gefährden die Versorgung mit regional produzierten Lebensmitteln. Der Mangel an modernen Pflanzenschutzmitteln entwickelt sich zu einem Risiko für unsere Landwirtschaft. Während weltweit innovative Produkte zugelassen werden, verlieren deutsche Betriebe den Zugang zu neuen Pflanzenschutz-Lösungen.



Warum uns die Pflanzenschutzmittel ausgehen:

- In Europa verschwinden sukzessive Wirkstoffe ohne adäquaten Ersatz.
- Neue Pflanzenschutz-Wirkstoffe schaffen es kaum durch das EU-Genehmigungssystem.
- Deutsches Zulassungssystem erschwert den Marktzugang verbliebener Mittel zusätzlich.

Strukturellen Ursachen des nationalen Zulassungssystems

Im deutschen Zulassungssystem kann das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) seine Managementfunktion nur eingeschränkt erfüllen. Denn im Gegensatz zu anderen EU-Staaten erfolgt die finale Zulassungs-Entscheidung nach Abwägung von Gesundheits-, Wirksamkeits- und Umweltfragen nicht zentral durch eine Behörde. Da das BVL von einer Bewertungsbehörde blockiert werden kann und entsprechend Managemententscheidungen nicht eigenständig treffen kann, entstehen unnötige Verzögerungen und ineffiziente Verfahren.

Die Folgen des ineffizienten Zulassungssystems:

- Innovationen werden unnötig verzögert, verhindert oder sind nur mit Sonderauflagen möglich. Deutschland weicht bei Entscheidung vom EU-Bewertungsmaßstab ab – so entstehen Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen Mitgliedsstaaten.
- Der Mangel an neuen Lösungen führt zu Notfallzulassungen für nicht mehr vorgesehene Produkte. Der Mangel wird nicht strukturell gelöst, Betriebe und ganze Regionen verlieren an Wettbewerbsfähigkeit, die Abhängigkeit von Lebensmittelimporten steigt.
- Deutschland wird als Zulassungsstandort für Pflanzenschutzmittel gemieden.

Das Zulassungssystem braucht eine grundlegende Reform

Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag zu einer Verbesserung der Zulassungssituation durch effizientere Verfahren verpflichtet. Unter Führung des Agrarministeriums hat sie bereits erkennbare Verbesserungen erreicht. Die Prozesse verlaufen schneller, viele verfristete Antragsverfahren wurden abgeschlossen. Fristgerechte Verfahren führen aber nicht automatisch zu besseren Entscheidungen und reibungslosen Prozessen. Nach den begrüßenswerten Fortschritten bei den administrativen Abläufen müssen nun die strukturellen Probleme angegangen werden. Nur eine strukturelle Reform ermöglicht praxisnahe Entscheidungen und schafft die Planungssicherheit, die Betriebe dringend benötigen.

Wie Deutschland wieder zum attraktiven Zulassungsstandort wird:

→ Klare Zuständigkeiten und Stärkung des BVL

Das BVL als zentrale Management-Behörde stärken, damit die unterschiedlichen Interessen effizient abgewogen und einheitliche EU-Standards eingehalten werden.

→ Gleichgewicht zwischen den Bewertungsbehörden

Gleichberechtigten Status der beteiligten Bewertungsbehörden im Pflanzenschutzgesetz regeln, um Rechtsstreitigkeiten mit hohen Schadensersatzforderungen zu vermeiden.

→ Verlässliche Fristen und echte Verfahrenssicherheit

Zulassungen nach Ablauf der gesetzlichen Fristen automatisch erteilen (Genehmigungsfiktion auch ohne Behördenentscheidung gemäß § 42a Verwaltungsverfahrensgesetz).

Mit diesen Reformschritten wird Deutschland wieder zu einem Standort, der Innovationen ohne Verzögerungen zulässt, Planungssicherheit schafft und den Zugang zu modernen Pflanzenschutzlösungen gewährleistet.



#WirsindTeilderLösung ist eine Kampagne des Industrieverbands Agrar. Mit dieser Initiative zeigt der Wirtschaftsverband der deutschen Agrarchemie, wie die Branche zur Bewältigung zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen wie Klima- und Umweltschutz sowie Ernährungssicherheit beiträgt.